



LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)
DER LANDRAT

Mitteilungsvorlage Ordnungsamt Tagesordnungspunkt: 5.2		Drucksachen-Nr.: 2006-11/0356 Status: öffentlich Datum: 13.11.2007
Termin	Beratungsfolge:	
29.11.2007	Feuerschutzausschuss	

Bezeichnung:

Sachstand der Verhandlungen mit den Kostenträgern

Sachverhalt:

Aufgrund der durch den Landkreis Rotenburg (Wümme) im Herbst vergangenen Jahres wieder aufgenommenen Verhandlungen mit den Kostenträgern des Rettungsdienstes, hier der AOK Niedersachsen, der Vereinigten IKK Niederlassung Rotenburg und dem VdAK, Landesvertretung Niedersachsen, konnte für die Vergangenheit folgende Einigung erzielt werden, die sich in die drei Zeitabschnitte 1994 – 1997, 1998 – 2002 und 2003 – 2005 gliedert: Für die Zeit von **1994 – 1997** waren laut der am 27.02.2002 zwischen dem Landkreis Rotenburg (Wümme) und der Arbeitsgemeinschaft Rotenburger Krankenkassen geschlossenen Vereinbarung insgesamt 2,965 Mio. € zurück zu führen. Hintergrund war die strittige Verteilung der Kosten der Einsatzleitstelle auf den Rettungsdienst und die Feuerwehr.

Für den Zeitraum von **1998 – 2002** konnten sich beide Seiten auf eine Rückführung von weiteren 835 T€ einigen (die ursprüngliche Forderung der Kassen lag bei 1,009 Mio. €). Für diesen Zeitabschnitt ging es u. a. auch um die Kosten der Einsatzleitstelle.

Für die Jahre **2003 – 2005** konnten weitere Rückforderungen vermieden werden. Die ursprüngliche Forderung der Kassen lag entsprechend der vorliegenden Schiedsstellen-Entscheidungen um rd. 1,2 Mio. € höher als der jetzt vereinbarte Betrag. Hintergrund ist die nur teilweise Anerkennung der Kosten für die neu eingerichteten drei Rettungswachen.

Durch die bereits in die Eröffnungsbilanz eingeflossenen Forderungen und Verbindlichkeiten des Betriebes Rettungsdienst gegenüber dem Landkreis und den gebildeten Rückstellungen für die Jahre 2003 bis 2005, sowie einer geleisteten Zahlung im Haushaltsjahr 2007, ist eine Bereinigung der „Altlasten“ ohne weitere Belastung des Kreishaushaltes möglich.

Für 2006 hat die Ergebnisrechnung ein Defizit von 264.849 € ausgewiesen, für 2007 ist ein Defizit in Höhe von 625.600 € geplant, das in dieser Höhe aufgrund gestiegener Einsatzzahlen jedoch wohl deutlich unterschritten wird. Inwieweit diese Defizite der Abschmelzung der „Altlasten“ dienen, hängt von dem Ergebnis der Umsetzung des Bedarfsgutachtens ab, da daraus die wirtschaftlichen Gesamtkosten des Rettungsdienstes auch rückrechnend für die Jahre 2006 und 2007 ermittelt werden sollen.

Neben einer Einigung über die „Altlastenbereinigung“ wird es für die nahe Zukunft noch die gemeinsame Beauftragung eines Bedarfsgutachtens für das gesamte Kreisgebiet geben, ebenso wie eine neue vorläufige Entgeltvereinbarung, die über abzusenkende Tarife die Abschmelzung der Altlasten gegenüber den Kostenträgern in den kommenden Jahren regelt.

Luttmann